

Universitätszeitung



31. Mai 1989
32. Jahrgang
Nr. 11 15 Pf

Zum Internationalen Tag des Kindes
KdJ: 9/6
SdJ: 8/6

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Leidenschaftliches Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland

• Pfingsttreffen der Freien Deutschen Jugend – Tage der Lebensfreude und des Optimismus • Die nachtsvolle, bewegende Kampfdemonstration, vielfältige Begegnungen und kulturelle Glanzpunkte wurden auch für die FDJler der TU Dresden zum großartigen Erlebnis • Ihr Versprechen: Mit neuen Taten im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ bereiten wir den XII. Parteitag vor!



600 unserer FDJ-Studenten erlebten in Berlin bewegende Pfingsttage. Mit der Teilnahme an der großen Kampfdemonstration bekräftigten sie ihr Bekenntnis zu ihrem sozialistischen Vaterland.
Foto: Selbst



Dr. Joachim Gründer, Sektion 13, Leiter des interdisziplinären Jugendforscherkollektivs und gleichnamigen Kreisjugendobjekts „Doppelt gekrümmte Flächen“ überreichte Erich Honecker eine Karte mit Verpflichtungen der Dresdner FDJ-Besirksorganisation.
Foto: Thiere

Die Handlungsbühne Junges Leben, die am 20. Mai 1989 in der TU Dresden das Wort und Übergab dem Generalsekretär eine Karte mit Initiativen der FDJler unseres Bezirks zum XII. Parteitag der SED. Genosse Gründer sagte in seiner Rede: Bei der Manifestation zur Eröffnung des Pfingsttreffens der FDJ gingen meine Gedanken zurück ins Jahr 1973: Als Schüler der 10. Klasse war ich Teilnehmer der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Angela Davis hat damals auf dem Marx-Engels-Platz den Appell an die Jugend der Welt verlesen. Die unvergesslichen Erlebnisse des Festivals haben meinen weiteren Lebensweg mitbestimmt.

Die Angaben der Gegenwart und der Zukunft sowie aktuelle Fragen der Außenpolitik erörterte Erich Honecker mit 500 FDJlern aller Bezirke. Im Verlauf dieser vertrauensvollen Begegnung im Namen des ZK ergrieff sich Genosse Dr. Joachim Gründer von der Sektion 13 der TU Dresden das Wort und übergab dem Generalsekretär eine Karte mit Initiativen der FDJler unseres Bezirks zum XII. Parteitag der SED. Genosse Gründer sagte in seiner Rede: Bei der Manifestation zur Eröffnung des Pfingsttreffens der FDJ gingen meine Gedanken zurück ins Jahr 1973: Als Schüler der 10. Klasse war ich Teilnehmer der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Angela Davis hat damals auf dem Marx-Engels-Platz den Appell an die Jugend der Welt verlesen. Die unvergesslichen Erlebnisse des Festivals haben meinen weiteren Lebensweg mitbestimmt.

Dieses Gefühl, ein zu sein mit Gleichgesinnten bei einem so wichtigen Fest, hatte ich auch gestern wieder. Und als ich in unser Friedenscamp der TU Dresden auf den Zeitplatz „Kühle Wampe“ zurückkehrte, spürte ich, daß viele Freunde ähnlich denken wie ich. 16 Jahre sind seit 1973 vergangen. Für mich waren es Jahre des Lernens und des Bewältigens all der Fragen, die damit verbunden sind. Nach meinem Ehrenamt bei den Grenztruppen der DDR nahm ich ein Maschinenbaustudium an der Technischen Universität Dresden auf, das ich 1982 erfolgreich abschloß. Erfolgreich auch in der Hinsicht, daß ich es ohne Schulden absolvierte und frei

von der Sorge sein konnte, von der Gesellschaft nicht gebraucht zu werden. Seitdem bin ich Assistent an unserer Universität, habe Aufgaben in Lehre und Forschung übertragen bekommen. Und ich habe mich der Herausforderung gestellt, ein Kollektiv zu leiten, eines jener 5000 Jugendforscherkollektive, die sich in den vergangenen Jahren einen guten Ruf geschaffen haben und auf Plänen unserer Partei des öfteren Anerkennung fanden. In unserer Forschungsgruppe beschäftigen wir uns mit Problemen der Blechumformung. Auch in anderen führenden Industriestaaten der Welt werden derzeit große Anstrengungen unternommen, um den Herstellungsprozeß für Großumformwerkzeuge durchgängig rechnergesteuert zu gestalten. Das ist ein regelrechter Wettlauf, der hier im Gange ist. Wem es zuerst gelingt, das Problem zu lösen, der kann die Arbeitsproduktivität entscheidend erhöhen, kann die Kosten enorm senken und kann Marktanteile gewinnen und sichern. Gemeinsam mit unserem Praxispartner, dem VEB Formenbau Schwarzenberg, haben wir uns diesem Wettlauf mit der Zeit gestellt. Und wenn wir als erste am Ziel sind, schlagen wir die gesamte internationale Konkurrenz. Unter Leitung unseres Mentors, Prof. Landgraf, ist es durch jahrelange zielbewußte und konzentrierte Forschung gelungen, ein aus dem Weltmarktstand bestimmendes Berechnungsverfahren für die Umformung komplizierter Blechteile zu entwickeln. Mit der uns zur Verfügung gestellten hochleistungsfähigen Rechenanlage der TU Dresden haben die 10 Mitglieder meines Kollektivs einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Aufgabe geleistet. (Fortsetzung auf Seite 3)

Sie forschen gemeinsam: TU-Studenten und junge Textilmaschinenbauer

Während der XXI. FDJ-Studententage wurde an der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik unserer Universität ein Jugendforscherkollektiv der FDJ gegründet. Dem gemeinsamen Jugendforscherkollektiv gehören Studenten der Fachrichtungen Textiltechnologie, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik sowie Jungfacharbeiter des VEB Textilmaschinenbau Neugersdorf an. Aufgabe des Kollektivs ist es, an der Lösung von Schwerpunktproblemen des Textilmaschinenbaus im Rahmen eines Leistungsvertrages mitzuwirken. Es werden Lösungen erwartet, die den internationalen Stand der Technik in den nächsten Jahren mitbestimmen. Bei der Bearbeitung der Aufgaben werden die Jugendlichen von erfahrenen Hochschullehrern aus der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik der TU Dresden unterstützt. Mit der Bildung dieses Jugendforscherkollektivs der FDJ sind neue Formen des Studierens verbunden, bei denen sich die Einheit von Lehre und Forschung noch enger und effektiver gestalten wird.
Dipl.-Ing. Paul

Gewerkschafter an der Sektion 07 schwören auf ihre Leistungsangebote

Mit dem 40. Jahrestag des Bestehens unserer Republik und der langfristigen Vorbereitung des XII. Parteitages der SED sind auch die Wegstrecken der gewerkschaftlichen Arbeit abgesteckt. Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs stellen wir uns den damit verknüpften Verpflichtungen und sorgen für die erfolgreiche Bearbeitung der Aufgaben. • Vorbereitung des zentralen Mathematikwettstreits für Ingenieur- und Ökonomenstudienten. • Arbeiten zur Geometriemodellierung für CAD/CAM und • Arbeiten zu mathematischen Methoden der Zuverlässigkeitsuntersuchungen. Zur Realisierung dieser und anderer Ziele auf dem Gebiet der Forschung und der darauf basierenden Ausbildung von Mathematikstudenten sowie der Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen sichern wir, daß in den einzelnen Wettbewerbsstufen (1. Mai/Kommunalwahlen und 7. Oktober) termin- und qualitätsgerecht abgerechnet wird und somit neue Aufgaben in Angriff genommen werden können. Diese müssen neben den gemeinsamen Anstrengungen zur Durchsetzung der an der Sektion geschaffenen Studienplanvarianten für Diplommathematiker und den damit verbundenen Erziehungskonzeptionen eine verstärkte Konzentration auf die Ebenen 2 und 3 der zu bedienenden Sektionen zum Inhalt haben. In Auswertung der vorgenommenen Analyse stellen wir fest, daß das Initiativprogramm die Richtschnur im Wettbewerb für die Sektion als Ganzes bleibt. Der Wettbewerb selbst ist noch öffentlichkeitswirksamer als bisher zu führen und damit sektorenübergreifender zu gestalten. In enger Verbindung mit den formulierten Aufgaben müssen stets die hierzu notwendigen und möglichen Stimulierungsmaßnahmen gesehen werden. Die Einheit von Anforderung und Anerkennung ist weiter zu erhöhen und sichtbar für jeden einzelnen zu machen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Ausgewogenheit der Stimulierung von Aufgaben der Lehre, der Forschung, der Organisation und der technischen Sicherstellung zu widmen. Wir appellieren an die Gewerkschaftsgruppenfunktionäre, den eingeschlagenen Weg der Verwirklichung sozialistischer Demokratie durch gewerkschaftliches Tätigsein weiter zu beschreiten und dazu die Mitgliederversammlungen hinsichtlich der Vorbereitung, Gestaltung und vor allem der Auswertung weiter zu vervollkommen. Gerade über diesen Weg sollten wir die Möglichkeiten politischen Dialogs, der beim eigenen Leistungsangebot beginnt und sicher nicht gut der Leistungserwartung gegenüber anderen endet, weiter nutzen und ausbauen, um zielstrebig an der Verbesserung auch unserer unmittelbaren Arbeits- und Lebensbedingungen im weitesten Sinne zu arbeiten. (Aus dem Beschluß der Gewerkschaftsaktivtagung vom April 1989).
Dox. Dr. E. Pfeifer, Vorsitzender der BGL

Unseren Bruderbund weiter vertiefen

Traditionelle „Estrade der Freundschaft“ – Ehrung verdienter DSF-Mitglieder
Anlässlich der „Woche der DSF“ hatte der Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unserer Universität am 19. Mai 1989 zur schon traditionellen „Estrade der Freundschaft“ eingeladen, an der mehr als 200 Funktionäre und Aktivisten der Kreisorganisation teilnahmen. Ein besonders herzlich willkommen galt Genosse Dr. Franke, Sekretär der Kreisleitung der SED, Genossen Dr. Klicke, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Genossen Prof. Dr. habil. Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, und einige Delegierten des sowjetischen Partnertruppendes, Standort Dresden-Übigau, unter der Leitung von Gardeoberleutnant Nosow. Der Sekretär der Kreisorganisation, Genosse Zeidler, betonte in seinen Begrüßungsworten, daß die 16500 Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft maßgeblichen Anteil an der positiven und stabilen Bilanz unserer Universität auf dem Wege zum 40. Jahrestag der DDR haben. Sie beweisen durch ihre Tat das entscheidende Anliegen der DSF, unter Führung der SED das Bündnis mit der Sowjetunion weiter zu vertiefen. Die deutsch-sowjetische Freundschaft ist in unserem Lande Verfassungsgrundlage und prägt seit Jahrzehnten den sozialistischen Alltag unseres Volkes. Ein dem Charakter der Estrade entsprechendes festliches Konzert des Musikkorps der Militärakademie „Friedrich Engels“ fand den starken Beifall der Gäste. Während der Veranstaltung wurden auf Beschluß der Sekretariate des DSF-Besirks- bzw. Kreisvorstandes verdient-

volle Funktionäre und Mitglieder der DSF-Kreisorganisation ausgezeichnet. Es wurden gewürdigt mit der Ehrenmedaille in Gold der DSF: Dozent Dr. Michael Auer (SED-Kreisleitung), Harald Kindt (Sektion Arbeitswissenschaften), Erdmann Oszlady (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft), Prof. Frithjof Paul (Sektion Forstwirtschaft), Dr. Erwin Stoschek (Sektion Informationszentrum), Prof. Walter Tscheschner (Sektion Informationstechnik), Kollektiv „Wissenschaftsbereich Planetare Geodäsie und E-Labor“ (Sektion Geodäsie und Kartographie). Ehrenmedaille in Silber der DSF: Lutz Altmann (Sektion Marxismus-Leninismus), Holtdryn Bauer (Sektion Soziale Betriebswirtschaft), Dr. Gisela Biedow (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft), Prof. Helmut Böhme (Sektion Elektrotechnik), Georg Gonschior (Sektion Berufspädagogik), Claus Nitsche (Sektion Wasserwesen), Thomas Rohde (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen), Martin Schaller (Sektion Geodäsie und Kartographie), Heiga Scholz (Sektion Energieumwandlung), Heiderose Schubert (Direktorat für Studienangelegenheiten), Ilse Seifert (Universitätsbibliothek), Frank Stefan (Sektion Mathematik), Gisela Voigtmann (Sektion Marxismus-Leninismus). Johann-Gottfried-Herder-Medaille in Gold: Dr. Michael Schmidt (Sektion Arbeitswissenschaften). Während einer Bezirksauszeichnungssitzung wurde der Grundelnhalt Elektrotechnik die Ehrenschleife des Zentralvorstandes der DSF verliehen. Prof. Dr. habil. Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, wurde mit der Eintragung in das Ehrenbuch des DSF-Besirksvorstandes gewürdigt.

Wichtige Erfahrungen und Argumente, um alle zu erreichen

Am 11. Mai 1989 schlossen 152 Genossen und Genossen erfolgreich den diesjährigen Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus ab. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit war auch in diesem 22. Lehrgang darauf gerichtet, unsere Parteikader theoretisch so aus- und weiterzubilden und ideologisch zu rüsten, daß sie in der Lage sind, die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, der 7. Tagung des ZK der SED und unserer X. Kreisdelegiertenkonferenz konsequent zu verwirklichen, das Vertrauensverhältnis von Partei und Volk ständig zu vertiefen und sich jederzeit als Kämpfer an der ideologischen Front zu bewähren. Mit niveauvollen Lehrveranstaltungen, die eng mit dem Leben verbunden und problematisch gestaltet sind, wollten wir dazu beitragen, Vorlesungen und Seminare machen die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie in der Politik der SED deutlich, erläuterten klassenmäßig aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik und vermittelten wertvolle Erfahrungen der Parteiarbeit bei der Lösung der unmittelbar vor uns stehenden Aufgaben. Die Seminare zeichneten sich durch interessante Diskussionen, konstruktiven Meinungsstreit und gemeinsames Erarbeiten von Argumenten und Schlussfolgerungen für die konsequente Umsetzung unserer Parteibeschlüsse im eigenen Verantwortungsbereich aus. Dabei wurde besonderes Gewicht auf die Entwicklung der Fähigkeit zur überzeugenden Argumentation gelegt. • Die engen mit den Abgeordneten anlässlich der Kommunalwahlen waren für alle eine große Bereicherung von erzieherischem Wert und vermittelten viele Informationen. (Fortsetzung auf Seite 2)